

Spiegeltherapie | Mentales Training und Imagination | 8 FP



Spiegeltherapie ist eine relativ einfach anwendbare Therapiemethode, bei der Patienten vor einem parallel zu ihrer Körpermitte angeordneten Spiegel sitzen, der den direkten Blick auf die betroffene Extremität verhindert.

Beim Blick in den Spiegel entsteht für Patienten der Eindruck von zwei intakten Extremitäten. Diese visuelle Täuschung wird therapeutisch eingesetzt, um positive Effekte auf die Motorik, Wahrnehmung oder Schmerzen der Betroffenen zu bewirken. Die Spiegeltherapie wird bei verschiedenen Krankheitsbildern eingesetzt.

Hierzu gehören der Schlaganfall, Phantomschmerzen nach Amputationen, das komplexe regionale Schmerzsyndrom und andere chronische Schmerzsyndrome. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse werden innerhalb des Seminars ebenso besprochen, wie die praktische Umsetzung der Therapie. Zusätzlich wird eine innovative Erweiterung der klassischen Spiegeltherapie in Form einer ‚Tele-Spiegeltherapie‘ vorgestellt, über die das wichtige Eigentraining der Patienten deutlich verbessert werden kann.

Themen des Kurses:

- theoretisch-wissenschaftliche Hintergründe der Spiegeltherapie
- praktische Anwendung der Therapie nach einem Schlaganfall
- Therapiemöglichkeiten bei Neglekt-Patienten und zentralen Schmerzen nach einem Schlaganfall
- Anleitung und Evaluation eines Heimprogramms
- Klinische Anwendungsrichtlinien in der Behandlung von Phantompfeindungen (Missempfindungen, Schmerz) nach Amputationen der oberen und unteren Extremität
- Anwendung beim komplexen regionalen Schmerzsyndrom (CRPS) und anderen chronischen Schmerzsyndromen
- Geeignete Testverfahren zur Evaluation der Therapie

Leitung	André Metzgeroth Physiotherapeut
Kursgebühr	0,00 € inkl. Skript
Beginn	27.04.2024
Ende	27.04.2024
Kurszeiten	Sa. 27.04., 09:00 - 17:00 Uhr
Kursort	Martin-Luther-Straße 69, 71636 Ludwigsburg

Zielgruppe Physiotherapeuten, Ergotherapeuten

Fortbildungspunkte 8
